



Rathaus Umschau

Mittwoch, 12. Juli 2023

Ausgabe 131

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Terminhinweise für Medien | 2 |
| Bürgerangelegenheiten | 3 |
| Meldungen | 3 |
| › OB Reiter: Auch dieses Jahr mobiles CT auf dem Oktoberfest | 3 |
| › OB Reiter gratuliert Michael Verhoeven zum 85. Geburtstag | 4 |
| › Glückwünsche für Barbara Distel zum 80. Geburtstag | 5 |
| › OB Reiter gratuliert Gertrude Krombholz zum 90. Geburtstag | 5 |
| › Wirtschaftspreis LaMonachia 2023 | 6 |
| › Langwieder Haide: Einzigartige Naturschätze Münchens | 8 |
| › Kocherlball am Chinesischen Turm | 10 |
| › AWM startet Pilotprojekt „Nachbarschaftstage“ | 10 |
| › Sommerfest am Wochenmarkt Untersending | 11 |
| › White Ravens Festival für Internationale Kinder- und Jugendliteratur | 11 |
| › Veranstaltungen des NS-Dokumentationszentrums | 12 |
| Antworten auf Stadtratsanfragen | 13 |
| Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat | |

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Donnerstag, 13. Juli, 11.30 Uhr, Haderner Bräu, Großhaderner Straße 16

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht anlässlich der Eröffnung des neuen Standorts von Haderner Bräu, der ersten Münchner Biobrauerei.

Samstag, 15. Juli, 14 Uhr, Arnulfstraße 261

Stadträtin Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion) eröffnet in Vertretung des Oberbürgermeisters das Garten- und Kinderfest der Kleingartenanlage NW 4 am Hirschgarten.

Samstag, 15. Juli, 16 Uhr, Truderinger Straße

Stadtrat Christian Smolka (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zur 101-Jahr-Feier der Eisenbahner-Baugenossenschaft München-Ost.

Sonntag, 16. Juli, 10.30 Uhr, Schloss Blutenburg, Seldweg 15

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort anlässlich des White Ravens Festivals für Internationale Kinder- und Jugendliteratur. Eröffnet wird das Festival mit einem Familienfest im Innenhof von Schloss Blutenburg.

(Siehe auch unter Meldungen)

Sonntag, 16. Juli, 16 Uhr, Englischer Garten

Stadträtin Dr. Evelyne Menges (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zur Eröffnung des Japanfestes der Deutsch-Japanischen Gesellschaft.

Sonntag, 16. Juli, 14 Uhr, Trauerhalle Friedhof am Perlacher Forst, Stadelheimer Straße 24

Bürgermeisterin Verena Dietl und Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek nehmen am Sommerfest beim erstem Pop-Up-Café auf einem Münchner Friedhof teil, dem „Café Himmelb(l)au“ auf dem Friedhof am Perlacher Forst. Bürgermeisterin Dietl spricht ein Grußwort. Betrieben wird das Café von Haupt- und Ehrenamtlichen der umliegenden evangelischen Kirchengemeinden – mit dem Ziel, den Friedhof als zusätzliche Begegnungsstätte für die Bewohner*innen des Stadtviertels zu etablieren.



Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Film- und Fotoaufnahmen geeignet. Um eine Akkreditierung wird bis Freitag, 14. Juli, 15 Uhr, per Mail an sfm-oe.gsr@muenchen.de gebeten.

Montag, 17. Juli, 17 Uhr, Rathaus, Ratstrinkstube

Bürgermeisterin Verena Dietl richtet als Schirmherrin Grußworte an die Hebammen und Unterstützer*innen des HebaVaria g.e.V. Der Verein, gegründet von Hebammen für Hebammen, arbeitet seit 2018 in enger Kooperation mit dem Gesundheitsreferat München und betreut mittlerweile jährlich ca. 1.600 Familien. Das Angebot stellt einen wichtigen Baustein der geburtshilflichen Versorgungslandschaft in München und im Umland dar.

Montag, 17. Juli, 19 Uhr, Gasteig, Rosenheimer Straße 5

Oberbürgermeister Dieter Reiter begrüßt beim Empfang für Münchnerinnen und Münchner aus Kunst, Kultur und Inklusion die geladenen Gäste.

Achtung Redaktionen: Für eine Teilnahme am Empfang bitte gültigen Presseausweis bereithalten.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 19. Juli, 18.30 Uhr, Gaststätte Bayerisches Schnitzel- und Hendlhaus, Limesstraße 63 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 22 (Aubing-Lochhausen-Langwied). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde statt.

Meldungen

OB Reiter: Auch dieses Jahr mobiles CT auf dem Oktoberfest

(12.7.2023) Auch heuer wird es auf der Wiesn ein mobiles CT geben. Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Ich freue mich, dass wir auch in diesem Jahr einen mobilen Computertomographen auf dem Oktoberfest einsetzen können. Die Ausschreibung konnte nun abgeschlossen und der Auftrag vergeben werden. Damit können direkt auf dem Gelände der Theresienwiese lebensbedrohliche Verletzungen schnell identifiziert und gleichzeitig die Notfallaufnahmen der Krankenhäuser durch vermeidbare Einweisungen entlastet werden. Das haben die durchweg positiven Erfahrungen mit dem CT im letzten Jahr gezeigt.“

Im Jahr 2022 wurde auf dem Oktoberfest weltweit erstmals ein mobiler Computertomograph im Rahmen eines Volksfestes eingesetzt. Die Idee

ging auf eine Initiative der ärztlichen Koordinator*innen zurück, die die Belegung der Krankenhäuser während der Corona-Pandemie steuerten. Aufgrund der guten Erfahrungen hatte der Stadtrat im Nachgang des Oktoberfestes entschieden, dass es auch in diesem Jahr ein mobiles CT auf der Wiesn geben soll. Die notwendige Ausschreibung für das Gerät zusammen mit dem für den Betrieb nötigen technischen und medizinischen Personal konnte inzwischen positiv abgeschlossen werden, so dass dem Einsatz eines mobilen Computertomographen auf der Wiesn 2023 nun nichts mehr im Wege steht.

OB Reiter gratuliert Michael Verhoeven zum 85. Geburtstag

(12.7.2023) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Professor Dr. Michael Verhoeven zum bevorstehenden 85. Geburtstag: „Mit Stolz können Sie auf eine beeindruckende Karriere als Filmregisseur und eine außergewöhnliche Schaffenszeit von weit über fünf Jahrzehnten zurückblicken. Sie sind in München zu Hause und für unsere Stadt eine nicht wegzudenkende Größe der Filmkultur. Prägend ist Ihr wacher und kritischer Blick auf unsere Gesellschaft, der in einer Zeit offenkundiger Geschichtsvergessenheit und populistischer Verkürzungen wichtiger ist denn je. Das Filmschaffen haben Sie aus allen erdenklichen Blickwinkeln kennengelernt. So standen Sie bereits in jungem Alter in Klassikern wie ‚Das fliegende Klassenzimmer‘ vor der Kamera und gründeten mit Ihrer Frau Senta Berger 1965 die Sentana Filmproduktion in München. Bald darauf feierten Sie als Regisseur und Drehbuchautor Erfolge mit den unterschiedlichsten Spiel- und Dokumentarfilmen.

Unvergesslich – und auch für unsere Stadt von eminenter Bedeutung – ist für mich ‚Die weiße Rose‘ über den studentischen Widerstand in München, für den Sie auch das Drehbuch schrieben. Erst 2014 zeigten Sie erneut mit Ihrem Fernsehfilm ‚Let’s Go!‘ auf beeindruckende Art und Weise, wie aktuell und notwendig die Auseinandersetzung mit der deutschen Vergangenheit ist und bleibt.

2016 kam mit ‚Willkommen bei den Hartmanns‘ eine gelungene Gesellschaftssatire in die Kinos, welche Sie gemeinsam mit Ihrem Sohn Simon und Ihrer Frau Senta Berger realisierten. Für diese hervorragende Leistung erhielten Sie gemeinsam den Bayerischen Filmpreis 2016.

Wie präsent Ihr Werk und Ihr Wirken ist, konnte man erst letztes Jahr sehen, als Ihnen zu Recht der Helmut-Käutner-Preis 2022 verliehen wurde, wozu ich Ihnen noch herzlich gratulieren darf. Gerade durch die aktuellen Entwicklungen in Europa bleibt die kritische Auseinandersetzung mit der Geschichte eine unabdingbare Pflicht für uns alle – wenn es auch manchmal, wie bei den ‚Hartmanns‘, mit einem Augenzwinkern sein darf.



Sie haben in Ihrem langen Leben schon einige Krisen gemeistert, so auch die Erfahrungen mit einer schweren Covid-Erkrankung und einem langen Genesungsweg. Es ist beeindruckend, wie stark Ihr Familienzusammenhalt ist. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen von Herzen alles Gute zu Ihrem Festtag und eine glückliche und entspannte Zeit im Kreise Ihrer wunderbaren Familie.“

Glückwünsche für Barbara Distel zum 80. Geburtstag

(12.7.2023) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Dr. h.c. Barbara Distel zum bevorstehenden 80. Geburtstag: „Bei Ihrer Tätigkeit als langjährige Leiterin der KZ-Gedenkstätte Dachau, international anerkannte Forscherin und Gedenkstättenexpertin haben Sie sich stets für eine kritische Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus eingesetzt. Gerade hier in München erinnerten Sie daran, dass das Konzentrationslager Dachau und seine ehemaligen Insassen ebenfalls zu der Geschichte Münchens gehören: Von den Angehörigen der Münchner Arbeiterbewegung, die sich 1933 schon unter den ersten Dachauer Häftlingen befanden, bis hin zu den Gefangenen aus allen Ländern Europas, die in den letzten Kriegsjahren in den 40 Münchner Außenlagern des KZ Dachau noch zur Zwangsarbeit gezwungen wurden.

Den Überlebenden und ihren Familien sind Sie dabei mit großer Empathie begegnet. Ihr Projekt zur Einladung von Dachau-Überlebenden aus der ehemaligen Sowjetunion, das Sie gemeinsam mit dem Historiker Jürgen Zarusky initiierten, ist beispielgebend und verdient höchste Anerkennung. Darüber hinaus haben Sie die Aufmerksamkeit auf die Lebensgeschichten der Frauen gelenkt, die sich gegen das NS-Regime stellten. Von Anfang an waren Sie Mitglied des Initiativkreises für ein NS-Dokumentationszentrum in München. Sie haben das Projekt bis zur Entstehung des Hauses tatkräftig unterstützt und auch in den folgenden Jahren weiter begleitet.

Nicht zuletzt für dieses Engagement ist Ihnen die Landeshauptstadt München zu großem Dank verpflichtet.

Ich wünsche Ihnen für die kommenden Jahre alles Gute, auf dass Sie mit Ihrer Expertise, Ihrer Erfahrung und Ihrem Engagement weiterhin eine kritische Begleiterin der Erinnerungskultur in München, in Dachau und weit darüber hinaus bleiben.“

OB Reiter gratuliert Gertrude Krombholz zum 90. Geburtstag

(12.7.2023) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Dr. Gertrude Krombholz zum bevorstehenden 90. Geburtstag: „In diesem stolzen Alter blicken Sie auf ein – im wahrsten Sinne des Wortes – bewegtes Lebenswerk zurück. Eines, das bis heute eng mit der Landeshauptstadt München verbunden ist. Viele Münchnerinnen und Münchner werden die Moris-

ken-Tänzer*innen kennen, die jedes Jahr beim Oktoberfestumzug ihre Kunststücke präsentieren oder auf dem Stadtgründungsfest auftreten. Sie, liebe Frau Krombholz, haben diese Tradition des Moriskentanzes 1976 wiederbelebt und die ‚Münchner Moriskentänzer der Technischen Universität München‘ gegründet. Die Tänzer sind meist derzeitige oder ehemalige Sportstudierende der Technischen Universität München. Dort leiteten Sie von 1973 zunächst am Sportzentrum die Fachgebiete Gymnastik, Tanz und Bewegung und nahmen danach bis zu Ihrer Pensionierung die Funktion als Leitende Akademische Direktorin der Sportlehrausbildung war. Als Sie 1973 den Auftrag bekamen, für die ‚Bayerische Sportpalette‘ eine Abschlusschoreografie mit den rund 1.000 Teilnehmern aus 21 Sportarten zu erstellen, integrierten Sie darin auch eine Gruppe von 16 Basketball spielenden Rollstuhlfahrern des Universitäts-Sportclubs (USC) München. Der Rollstuhl-Tanz war geboren und von Beginn an gelebte Inklusion. Diesen konnten Sie anschließend im In- und Ausland verbreiten und schließlich in den internationalen Behindertenverbänden (ISOD, EPC, IPC) als Chairperson des ‚Wheelchair Dance Sport Committees‘ etablieren. Auch der Sport-Wissenschaft blieben Sie nach Ihrer Pensionierung 1998 weiter verbunden: So stifteten Sie einen Preis für die besten wissenschaftlichen Arbeiten der TUM in der angewandten Sportwissenschaft. Für Ihr unermüdliches Wirken und Ihre herausragenden Verdienste um den Sport in München wurde Ihnen daher im Jahr 2007, vollkommen verdient, der Goldene Ehrenring der Stadt München verliehen. Abschließend wünsche ich Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit, Glück und persönliches Wohlergehen.“

Wirtschaftspreis LaMonachia 2023

(12.7.2023) Der Wirtschaftspreis für Frauen LaMonachia 2023 ist im Rahmen eines Festaktes am 11. Juli im Silbersaal des Deutschen Theaters verliehen worden. Bürgermeisterin Katrin Habenschaden überreichte die Auszeichnung an drei Unternehmerinnen: „Ich freue mich sehr über die vielen Bewerberinnen und bedanke mich im Namen der Stadt München. Mit ihren Geschäftsideen, ihrer Innovationskraft und vor allem ihrem unermüdlichen unternehmerischen Einsatz schaffen sie Arbeitsplätze und bereichern den Wirtschaftsstandort München.“ Das dürfe aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass es bei der beruflichen Gleichstellung von Frauen im Arbeitsleben noch weiteren Handlungsbedarf gebe, so Habenschaden. Rund ein Drittel der Selbstständigen seien sowohl in Bayern als auch bundesweit Frauen. Frauen bräuchten aber mehr weibliche Vorbilder, wenn es um die Gründung von eigenen Unternehmen geht. Hierfür schaffe die Auszeichnung LaMonachia Abhilfe, denn sie mache Frauen der Münchner Wirtschaft sichtbarer.

Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft, verweist auf das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBO), das „berufliche Gleichstellung“ als einen Schwerpunkt vorantreibt und vielfältige Frauenprojekte unterstützt: „Die Unternehmerinnenrolle gilt es stärker in der Gesellschaft zu verankern und daher auch weibliche Vorbilder sichtbar zu machen. Darum sind wir froh, dass es LaMonachia gibt. Mit dem städtischen Wirtschaftspreis für Frauen zeichnen wir erfolgreiche Frauen in der Münchner Wirtschaft aus und würdigen damit die herausragende unternehmerische Leistung und den wirtschaftlichen Erfolg von Frauen.“ Der Preis wurde dieses Jahr zum vierten Mal verliehen. Die Kandidatinnen repräsentieren die Vielfalt der Münchner Unternehmerinnen-Landschaft: Ein Viertel ist in unternehmensnahen Dienstleistungen tätig, einer der stärksten Wirtschaftszweige Münchens. Aber auch traditionelle Branchen wie das Baugewerbe oder die Tech-/IT-Branche sind vertreten. Alle drei Preisträgerinnen haben die Jury in gleichem Maße überzeugt als Vorbilder für erfolgreiches, innovatives und engagiertes Wirtschaften.

Die Preisträgerinnen 2023

Catherine Demeter, Vorständin der Edith-Haberland-Stiftung und Vorsitzende der Gesellschaftersitzung der Augustiner-Bräu Wagner KG

Catherine Demeter ist eine Frau, die in den letzten zehn Jahren München mitgeprägt hat, weit über den unternehmerischen Erfolg hinaus. Sie hat nicht nur die Verantwortung für Augustiner-Bräu, einen der Münchner Traditionsbetriebe übernommen, sondern auch dessen vielfältiges Engagement fortgesetzt: Durch die Förderung zahlreicher Projekte im sozialen, kulturellen Bereich, in der Bildung und im Umweltschutz wird München lebenswerter und lebendiger. Ein besonderes Anliegen ist ihr der Erhalt und die Sanierung von denkmalgeschützten Gebäuden. Sie hat die Jury überzeugt, weil sie ein Traditionsunternehmen weiter auf Erfolgskurs hält und den unternehmerischen Erfolg durch die Edith-Haberland-Wagner Stiftung zum Wohl unserer Stadtgesellschaft einsetzt. Damit führt sie die Tradition erfolgreicher Frauen an der Spitze des Unternehmens fort.

Christina Ramgraber, Gründerin und Geschäftsführerin der sira Projekte und sira Kinderbetreuung gGmbH

Christina Ramgraber hat mit Geduld, innovativen Ideen und Beständigkeit ein erfolgreiches mittelständisches Unternehmen in einem Bereich, der stark von Fachkräftemangel geprägt ist, aufgebaut. Sie betreibt mit ihrem Co-Gründer 36 Mini-Kitas und beschäftigt rund 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Begonnen hat die Preisträgerin mit der Entwicklung von Kinderbetreuungskonzepten für Unternehmen und Kommunen, die sie in Eigenregie umsetzte: Ihr Anliegen ist es, gute und stressfreie Arbeitsplätze im Kinderbetreuungsbereich zu schaffen und durch New Work-Konzepte den Beschäftigten Gestaltungsspielraum zu bieten. Christina Ramgraber

hat die Jury nicht nur mit ihrer unternehmerischen Leistung beeindruckt, sondern auch durch ihr vielfältiges Engagement.

Günes Seyfarth, Inhaberin der Community Kitchen und Geschäftsführerin der Unternehmensberatung MacGyvers

Die dritte Preisträgerin ist eine vielfache Gründerin. Sie hat bereits drei Unternehmen gegründet und verschiedene Initiativen gestartet. Ihr erstes großes Startup war eine Online-Tauschbörse für Kinder-Secondhand-Kleidung. Weitere Gründungen waren eine Kindertagesstätte und eine Unternehmensberatung. Ihre neueste Gründung ist die Community Kitchen in München-Neuperlach, ein Restaurant mit angeschlossener Großküche, in der nur mit geretteten Lebensmitteln gekocht und gearbeitet wird. Dort startete sie auch das Shaere-Projekt und bietet Räumlichkeiten für die Bereiche Nachhaltigkeit, Bildung, Kultur und Soziales. Mit ihrer Gründungsbegeisterung und dem Willen, soziale oder ökologische Probleme mit unternehmerischen Mitteln anzugehen, hat Günes Seyfarth die Jury überzeugt. Eine Jury mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Wirtschaftskammern und dem Stadtrat hat die drei Preisträgerinnen ausgewählt. Kriterien für die Entscheidung der Jury sind wirtschaftlicher Erfolg, Innovation und Engagement. Die Preisträgerinnen erhalten jeweils eine Löwin als Schmuckstück sowie ein Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro.

Weitere Informationen unter www.muenchen.de/lamonchia

Langwieder Haide: Einzigartige Naturschätze Münchens

(12.7.2023) Großstadt und biologische Vielfalt sind keine unvereinbaren Gegensätze. München beherbergt mindestens 9.000 Tier- und Pflanzenarten, wie fundierte Schätzungen zeigen. Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und die Referentin für Klima- und Umweltschutz, Christine Kugler, haben sich heute vor Ort ein Bild gemacht vom reichhaltigen Naturerbe der Stadt München am Beispiel der Langwieder Haide. Diese gehört zu den artenreichsten Flächen im Münchner Westen und beherbergt zahlreiche Arten-Highlights. Der Kernbereich der Langwieder Haide ist seit 1995 als geschützter Landschaftsbestandteil ausgewiesen.

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden: „Das Massensterben der Arten ist eine stille Katastrophe, die sich weitgehend unbemerkt und in rasantem Tempo vollzieht. Weltweit sind inzwischen 40 Prozent aller Insektenarten vom Aussterben bedroht. Für unsere Ernährungssicherheit ist das fatal: In Deutschland sind über 80 Prozent der Nutzpflanzenarten von Insekten abhängig. Naturflächen wie die Langwieder Haide haben daher großen Wert, denn sie sind Schutzräume für Tiere und Pflanzen und sichern damit biologische Vielfalt. Auch Städte sind in der Pflicht, sich beim Naturschutz stärker zu engagieren. München hat mit der Gründung des Referats für

Klima- und Umweltschutz und der Biodiversitätsstrategie ein wichtiges Zeichen gesetzt. Denn Artenschutz ist für uns Menschen Selbstschutz.“

Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz: „Schon im Jahr 2018 hat der Münchner Stadtrat eine Biodiversitätsstrategie beschlossen, um das reiche Naturerbe Münchens für künftige Generationen zu bewahren. Damit Naturschutz und Biodiversität nun endlich Fahrt aufnehmen können, haben wir eigens einen neuen Geschäftsbereich gegründet und personell stark ausgebaut. Ich bin froh, dass wir nun neben dem Klimaschutz und der Klimaanpassung auch im Naturschutz engagiert und kraftvoll agieren können. Die Langwieder Haide lässt uns hautnah erleben, was es zu schützen gilt.“

In der Langwieder Haide kommt der sehr seltene Enzian-Ameisenbläuling vor. Er legt seine Eier nur an wenigen Enzian-Arten ab: auf Moorwiesen an Lungen- und Schwalbenwurz-Enzian, an Trockenstandorten am Kreuzenzian. Doch er braucht mehr als diese seltenen Pflanzen. Nachdem die Raupen dieses Schmetterlings an den Pflanzen gefressen haben, müssen sie von ganz bestimmten Knotenameisen-Arten adoptiert und in deren Nester eingetragen werden. Die Raupen tarnen sich durch chemische Botenstoffe als Nestinsassen und ahmen sogar für den Menschen unhörbare Geräusche der Ameisenkönigin nach. Sie leben im Ameisennest bis zur Verpuppung als sogenannter „Kuckuck“ und werden von den Ameisen gefüttert. Die in Bayern stark gefährdete Art kam einst im Schwarzhölzlgebiet im Norden Münchens vor, war aber in München viele Jahrzehnte ausgestorben. Seit kurzem ist sie wieder auf der Langwieder Haide heimisch.

Die Langwieder Haide beherbergt zahlreiche weitere Besonderheiten: Auf den Sanddornbüschen, die für den Kernbereich der Langwieder Haide besonders typisch sind, lebt eine große Seltenheit: Eine Wanze, der der kuriose Name Gesäumtes Spindelhorn verliehen wurde (*Atractotomus rhodani*). Die in ganz Europa rare Art lebt nur auf stark von Ameisen bevölkerten Sanddornbüschen an besonders trockenwarmen Standorten. Auch weitere seltene bzw. im Bestand bedrohte geschützte Tierarten wie Zau-neidechse, Dorngrasmücke, Feldlerche, Tagfalter- und Heuschreckenarten kommen auf der Langwieder Haide vor.

Stärkung von Naturschutz und Biodiversität

Als das neue Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU) im Jahr 2021 startete, war für die Umsetzung der zahlreichen Ziele der Biodiversitätsstrategie nur eine Stelle vorhanden. Doch nun wird der Naturschutz auch personell gestärkt. Gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen der Unteren Naturschutzbehörde arbeiten derzeit 28 Personen im neu geschaffenen Geschäftsbereich „Naturschutz und Biodiversität“. Wenn alle Stellen besetzt sind, hat das RKU ein Team von 42 Personen, die sich Tag für Tag für Artenschutz, Naturschutz und Biodiversität in München einsetzen.

Die Umsetzung der Biodiversitätsstrategie München hat bereits begonnen: So wurden beispielsweise 2020 die Zuschussmittel für das Aufgabenfeld „Biotoppflege“ erhöht. Wertvolle Naturflächen wie Streuwiesen und Heideflächen werden fachgerecht gepflegt, damit ihre Artenvielfalt bewahrt oder gesteigert werden kann. Mit den Zusatzmitteln konnten weitere Flächen – unter anderem an der Langwieder Heide – gepflegt werden.

Achtung Redaktionen: Fotos vom Termin in der Langwieder Haide sind erhältlich bei der Pressestelle des Referats für Klima- und Umweltschutz per E-Mail an presse.rku@muenchen.de.

Kocherball am Chinesischen Turm

(12.7.2023) Am Sonntag, 16. Juli, ist es wieder so weit: Morgens ab 6 Uhr tanzen tausende Menschen auf dem traditionellen Kocherball am Chinesischen Turm im Englischen Garten. Für die Musik sorgen in diesem Jahr der Niederbayerische Musikantenstammtisch und der Rengschburga Musikantenstammtisch. Tanzmeisterin Katharina Mayer und Tanzmeister Magnus Kaindl tanzen auf der Bühne einfache Tänze für alle zum Mitmachen vor. Auch die Münchner Française steht traditionell auf dem Programm.

Der Eintritt zum Kocherball ist frei. Für das leibliche Wohl ist gesorgt: Es gibt Biergartenschmankerl, Brotzeiten und frische Schmalznudeln. Heiße und kalte Getränke sind ausschließlich über die Biergartenstationen zu erwerben.

Der Kocherball wird veranstaltet von der Haberl Gastronomie am Chinesischen Turm und unterstützt vom Kulturreferat München. Bei Dauerregen oder Unwetter findet der Ball nicht statt. Weitere Informationen unter www.kocherball.de.

AWM startet Pilotprojekt „Nachbarschaftstage“

(12.7.2023) Den 15. Juli können die Bewohner*innen des Domagkparkes zum Entrümpeln ihrer Wohnungen nutzen. Denn der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) bietet dort im Rahmen des neuen Projekts „Nachbarschaftstage“ in Zusammenarbeit mit dem Domagkpark e.V. am Samstag von 9 bis 14 Uhr Entsorgungsmöglichkeiten, die fußläufig erreicht werden können. Private Haushalte können ihren Sperrmüll, wie Möbel, Teppiche, Matratzen und Elektroaltgeräte (ohne Elektrogroßgeräte), kostenlos am zentralen Sammelplatz entsorgen, den der AWM eigens für diesen Tag am Bauhausplatz einrichten wird.

Alttextilien sind in der Abgabemenge auf maximal zwei 60-Liter-Säcke pro Person beschränkt. Für alle Gegenstände, die noch in einem einwandfreien Zustand sind, bietet die Halle 2, das Gebrauchtwarenkaufhaus der Stadt München, vor Ort eine Tausch- und Verschenkbörse an. Alle gut erhaltenen Gegenstände, die am Nachbarschaftstag kein neues Zuhause finden

sollten, werden danach in der Halle 2 angeboten. So kann gut erhaltenen Gegenständen ein zweites Leben geschenkt werden. Für alle Fragen rund um das Thema Abfallvermeidung und -trennung stehen ehrenamtliche Abfallberater*innen des AWM den Bürger*innen gerne zur Verfügung. Kristina Frank, Kommunalreferentin und erste Werkleiterin des AWM: „Oft scheitert Ressourcenverwertung an Bequemlichkeit und mangelnder Zeit. Wir wollen es mit dem Nachbarschaftstag im Domagkpark Bewohnerinnen und Bewohnern so einfach wie möglich machen, sich von unerwünschten Gegenständen zu trennen – und dabei aktiv zur Schonung unserer Umwelt beizutragen. Diese Initiative fördert nicht nur die Nachhaltigkeit, sondern stärkt auch den Zusammenhalt und das Miteinander der Nachbarschaft. Ich bin zuversichtlich, dass der Pilotversuch ein großer Erfolg wird und sich die Nachbarschaftstage in München bald etablieren. Ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Zero Waste Munich.“

Der nächste Nachbarschaftstag als Pilotversuch findet am 7. Oktober von 9 bis 14 Uhr am Ackermannbogen statt. Die Nachbarschaftstage sind eine weitere Zero Waste Maßnahme der Stadt München auf dem Weg zur Zero Waste City.

Sommerfest am Wochenmarkt Untersending

(12.7.2023) Die Markthallen München feiern am Samstag, 15. Juli, ein Sommerfest am Untersendinger Wochenmarkt. Von 7 bis 13 Uhr bieten die Händler*innen am Margaretenplatz einmal mehr ihre Marktspezialitäten an. Das Musikduo „Brass Twins“ sorgt für die musikalische Umrahmung. Zusätzlich können sich Kinder in der Hüpfburg austoben.

White Ravens Festival für Internationale Kinder- und Jugendliteratur

(12.7.2023) Zum siebten Mal veranstaltet die Internationale Jugendbibliothek das White Ravens Festival für Internationale Kinder- und Jugendliteratur. Eröffnet wird das Festival am Sonntag, 16. Juli, 10.30 Uhr, mit einem Familienfest im Innenhof von Schloss Blutenburg, Seldweg 15. Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort. Im Anschluss folgt ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm, umrahmt von Lesungen und Workshops. So werden der Bestsellerautor Ingo Siegner, die peruanische Dichterin Micaela Chirif und die britische Autorin und Umweltaktivistin M.G.Leonard erwartet.

Eintrittskarten für die Eröffnung (Kinder 7 Euro/Erwachsene 9 Euro) sind bei München Ticket oder an der Tageskasse vor Ort erhältlich. Im Rahmen des vom Kulturreferat geförderten Festivals finden auch Veranstaltungen in Schulen, Buchhandlungen und Kultureinrichtungen in ganz Bayern statt. Weitere Informationen unter www.wrfestival.de.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Veranstaltungen des NS-Dokumentationszentrums

(12.7.2023) Das NS-Dokumentationszentrum München lädt am Freitag, 14. Juli, zu folgenden Veranstaltungen ein:

- In der Städtischen Galerie im Lenbachhaus am Königsplatz findet um 17 Uhr der Dialogrundgang „Kunst und Geschichte im Austausch“ statt. Das NS-Dokumentationszentrum und die Städtische Galerie im Lenbachhaus verbindet eine rund 300 Meter lange Achse über den Königsplatz. Im Nationalsozialismus war dies der zentrale Kultort der NSDAP. Durch ihren Standort sind beide Häuser nicht nur örtlich, sondern auch historisch, eng miteinander verknüpft. Während sich das NS-Dokumentationszentrum am Standort der ehemaligen Parteizentrale der NSDAP unter anderem mit der historischen Aufarbeitung des Königsplatzes als Ort nationalsozialistischer Propaganda befasst, setzt sich das Lenbachhaus nicht nur mit seiner Rolle während der NS-Diktatur, sondern auch mit den Spuren des Nationalsozialismus im eigenen Sammlungsbestand auseinander. In einem Rundgang erläutern Mitarbeitende beider Häuser ihre Sichtweisen auf die nationalsozialistische Vergangenheit und die damit verbundenen Herausforderungen. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung nicht erforderlich. Infos zur Barrierefreiheit unter www.kultur-barrierefrei-muenchen.de/staedtische-galerie-im-lenbachhaus
- Im Kleinen Sitzungssaal im Rathaus findet um 19 Uhr das Gespräch „Trans of Color Dialog“ statt. Wie integriert sind trans*Personen in Deutschland wirklich? Welchen Ressentiments sind sie ausgesetzt und welche Vorurteile gibt es gegenüber schwarzen trans*Personen? Im Gespräch berichten Manuel Ricardo Garcia und Leyla Jagiella über ihre Erfahrungen und über die aktuellen Herausforderungen und Schwierigkeiten von trans* Menschen in Deutschland. Manuel Ricardo Garcia ist trans*Aktivist, Photoartist, Gründer der Gruppe Beyond Color, Organisator der Münchner trans*- und inter*Tagung und Überlebender eines „hate crimes“. Leyla Jagiella ist eine trans-nationale trans-Denkerin, Ethnologin und Religionswissenschaftlerin. Als Mitarbeiterin der Muslimischen Akademie Heidelberg ist sie Projektleiterin der Jüdisch-Muslimischen Kulturtagung Heidelberg. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist erforderlich unter https://nsdoku.muenchenticket.net/#/product/event/609?date=2023-07-14&date_id=15433.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 12. Juli 2023

Schnelle Umsetzung von weiteren Maßnahmen zur Müllvermeidung an den (städtischen) Schulen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Tobias Ruff, Sonja Haider, Dirk Höpner und Nicola Holtmann (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 12.9.2022

Endlich Schluss mit dem Plastikwahn an Münchner Schulen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt und Jens Luther (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 10.10.2022

Zuwendungen an EineWeltHaus e.V. einstellen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill (AfD) vom 24.10.2022

Moderner Bürgerservice mit der Dokumentenausgabebox beim Kreisverwaltungsreferat in München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill (AfD) vom 4.5.2023

Schnelle Umsetzung von weiteren Maßnahmen zur Müllvermeidung an den (städtischen) Schulen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Tobias Ruff, Sonja Haider, Dirk Höpner und Nicola Holtmann (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 12.9.2022

Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Bei den von Ihnen mittels Antrag vom 12.9.2022 vorgebrachten Anregungen handelt es sich jedoch um eine laufende Angelegenheit, die für die Stadt München keine grundsätzliche Bedeutung hat und auch keine erhebliche Verpflichtung erwarten lässt. Daher obliegt deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister, weshalb eine Beantwortung auf diesem Wege erfolgt.

In Ihrem Antrag baten Sie mich darum, *„die (städtischen) Schulen zu bitten, schnellstmöglich Maßnahmen zur Müllvermeidung umzusetzen. Dabei sollen u.a. folgende Punkte berücksichtigt werden:*

- *Verpackungsfreie Einkaufsmöglichkeiten in Kantinen und an Kiosken*
- *Mehrweggeschirr auch bei Schulveranstaltungen*
- *Verzicht auf Plastik-Hefteinbände*
- *Tausch-Regal für die gesamte Schulfamilie*
- *Tauschbörse für Schulen für Inventar und Gebrauchsgüter.“*

Hierzu kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Viele Schulen in München engagieren sich bereits stark für das Thema Abfallvermeidung und trennung, ausgewählte Beispiele finden sich z.B. in der Good-Practice-Sammlung des Fifty-Fifty-Aktiv-Programms (pi-muenchen.de/fifty-fifty-aktiv).

Mit dem Pilotprojekt Abfallvermeidung und trennung an Münchner Schulen hat das RBS im Zeitraum 2019-2022 wichtige Erfahrungen für die Verbesserung der infrastrukturellen Rahmenbedingungen gesammelt und vom Auftragnehmer zahlreiche Empfehlungen erhalten, wie diese zu verbessern wären (s. Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 07302). Konkret wurde mittlerweile eine Stelle zum Thema Abfallvermeidung und trennung bei RBS-ZIM besetzt, um die Empfehlungen schrittweise umzusetzen und das Abfallrahmenkonzept für die Schulen entsprechend anzupassen.

Zudem wurden im Rahmen des Projekts zahlreiche pädagogische Projekte und Aktivitäten erprobt und durchgeführt. Ein wesentliches Ergebnis ist ein Handlungsleitfaden für Schulen, welcher umfangreiche Hintergründe und Informationen, von der Tonnenbestellung über den Weg des Abfalls inner-

halb der Einrichtung oder den mit dem AWM entwickelten Aufklebern für Schul-Abfalleimer bis hin zu Good-Practice-Beispielen von Münchner Schulen und zahlreiche pädagogische Materialien, Unterrichtseinheiten und Projektideen enthält. Der Leitfaden wurde den Schulen vorgestellt und an diese verschickt. Zusätzlich fanden dazu zwei Fortbildungen für Lehrkräfte statt. Flankierend wurde die Webseite pi-muenchen.de/abfall eingerichtet, die weiterführende Informationen, aktuelle Entwicklungen und Material zum Download für Lehrkräfte bereithält. Viele der von Ihnen genannten Punkte werden im Leitfaden bereits aufgegriffen.

Bei zwei Vernetzungstreffen für Lehrkräfte und Schüler*innen im November 2019 sowie im Juni 2022 war das Thema Abfall Schwerpunkt. Schulen wurden über mögliche Projekte informiert und konnten sich über Erfahrungen austauschen sowie Herausforderungen und Hürden benennen. Die Dokumentation finden Sie unter www.pi-muenchen.de/vernetzungstreffen-bne-fuer-schulen.

Darüber hinaus informieren wir die Schulen laufend über passende Angebote, neue Materialien und Unterstützungsmöglichkeiten, z.B. über den Newsletter „München lernt Nachhaltigkeit“, den Newsletter des Fifty-Fifty-Aktiv-Programms oder gesonderte Informationsschreiben und auf Veranstaltungen. Zuletzt wurde z.B. in Kooperation mit dem RKU und dem AWM das Projekt E-Waste Race unterstützt, der Kontakt zu Schulen hergestellt und gemeinsam mit der durchführenden Organisation Das macht Schule gemeinnützige GmbH 10 Schulen ausgewählt, die nun im Juni und Juli 2023 an der Aktion teilnehmen.

Das Thema verpackungsfreie Einkaufsmöglichkeiten in Kantinen und Kiosken haben wir vor dem Hintergrund der im Januar 2023 in Kraft getretenen Mehrwegangebotspflicht für bestimmte Betriebe verstärkt in den Blick genommen. Die Mehrwegpflicht betrifft zwar viele Schulen nicht direkt, dennoch sind die Bildungseinrichtungen – auch aufgrund ihrer hohen Anzahl – in diesem Zusammenhang natürlich ein wichtiger Hebel bei der Abfalleindämmung. Um die tatsächliche Situation zum To-go Verkauf an Schulen genauer zu analysieren und passgenaue Unterstützungsangebote bereitstellen zu können, wird derzeit eine Abfrage vorbereitet. Gleichzeitig sensibilisieren wir mit dem zugehörigen Informationsschreiben auch für die Problematik und geben bereits einige konkrete Handlungsempfehlungen.

Überdies kann ich Ihnen noch mitteilen, dass eine Tauschbörse für Schulen für Inventar und Gebrauchsgüter bereits seit vielen Jahren existiert und rege genutzt wird. Gesteuert von der RBS Geschäftsleitung können Ange-

bote und Gesuche für verschiedene Güter von Schulen niedrigschwellig und unkompliziert angeboten und abgerufen werden. Im Zuge einer möglichen Weiterentwicklung der stadtweiten Gebrauchtwarenbörse, die durch das Direktorium im Intranet WILMA betrieben wird, ist eine Integration und technische Weiterentwicklung der Gebrauchtwarenbörse des RBS denkbar. Hierzu laufen bereits erste Abstimmungen.

Das Handlungsprogramm Whole Institution Approach der BNE VISION 2030 formuliert im Zusammenhang mit der Nachhaltigen Beschaffung ebenfalls mehrere Maßnahmen (s. pi-muenchen.de/bnevision2030). Beispielsweise ist die Einrichtung einer Beratungs- und Kompetenzstelle zur nachhaltigen Beschaffung im RBS vorgesehen, die sich u.a. in Kooperation mit der neu besetzten Stelle zur Abfallvermeidung und-trennung bei RBS-ZIM auch mit der Thematik befassen soll. Die entsprechende Beschlussvorlage „BNE VISION 2030 II“ ist für Herbst 2023 geplant.

Ihren Antrag greifen wir dennoch gerne auf und planen bereits eine Kurzzusammenfassung der wichtigsten Abfallvermeidungstipps für Schulen, die auf der Webseite pi-muenchen.de/abfall und über weitere Kommunikationskanäle (Newsletter, Veranstaltungen) verbreitet werden soll. Darin können ausgewählte Informationen aus dem umfangreichen Leitfaden ebenso einfließen wie Umsetzungsideen zu den von Ihnen genannten Aspekten sowie Informationen aus anderen bereits bestehenden Materialien. Zusätzlich ergänzen und aktualisieren wir laufend die o.g. Webseite.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Endlich Schluss mit dem Plastikwahn an Münchner Schulen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt und Jens Luther (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 10.10.2022

Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Bei den von Ihnen mittels Antrag vom 10.10.2022 vorgebrachten Anregungen handelt es sich jedoch um eine laufende Angelegenheit, die für die Stadt München keine grundsätzliche Bedeutung hat und auch keine erhebliche Verpflichtung erwarten lässt. Daher obliegt deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister, weshalb eine Beantwortung auf diesem Wege erfolgt.

In Ihrem Antrag baten Sie darum, dass das Referat für Bildung und Sport einen Verzicht auf das Einschlagen der Schulhefte mit Plastikeinbänden erreicht. Der Forderung der farblichen Unterscheidbarkeit seitens der Schulen/Fachschaften könne dabei auch anders nachgekommen werden.

Hierzu kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Eine verpflichtende Vorgabe seitens der Landeshauptstadt München bzgl. dem Einbinden von Schulheften ist leider nicht möglich, da die Beschaffung von nicht in die Lernmittelfreiheit einbezogenen zugelassenen oder nicht zulassungspflichtigen Lernmittel gemäß Art. 51 Abs. 4 Satz 1 Bay-EUG den Erziehungsberechtigten oder den Schüler*innen selbst obliegt. Jedoch versucht das RBS die Schulen durch unterschiedliche Maßnahmen bei der Vermeidung von Abfall zu unterstützen und dabei auch die Nachhaltigkeit von Schulmaterialien zu thematisieren.

Viele Schulen in München engagieren sich bereits stark für die Vermeidung und Trennung von Abfalls, ausgewählte Beispiele finden sich z.B. in der Good-Practice-Sammlung des Fifty-Fifty-Aktiv-Programms (pi-muenchen.de/fifty-fifty-aktiv).

Mit dem Pilotprojekt Abfallvermeidung und -trennung an Münchner Schulen hat das RBS im Zeitraum 2019-2022 wichtige Erfahrungen für die Verbesserung der infrastrukturellen Rahmenbedingungen gesammelt und vom Auftragnehmer zahlreiche Empfehlungen erhalten, wie diese zu verbessern wären (s. Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 07302).

Zudem wurden im Rahmen des Projekts zahlreiche pädagogische Projekte und Aktivitäten erprobt und durchgeführt. Ein wesentliches Ergebnis ist ein

Handlungsleitfaden für Schulen, welcher umfangreiche Hintergründe und Informationen und zahlreiche pädagogische Materialien, Unterrichtseinheiten und Projektideen enthält. Der Leitfaden wurde den Schulen vorgestellt und an diese verschickt. Zusätzlich fanden dazu zwei Fortbildungen für Lehrkräfte statt und die die Webseite pi-muenchen.de/abfall wurde eingerichtet.

Ihren Antrag greifen wir dennoch gerne auf und verweisen hierfür auf die Beantwortung des Antrags Nr. 20-26/A 03056 „Schnelle Umsetzung von weiteren Maßnahmen zur Müllvermeidung an den (städtischen) Schulen“. In diesem Kontext plant das RBS bereits eine Kurzzusammenfassung der wichtigsten Abfallvermeidungstipps für Schulen, die auf der Webseite pi-muenchen.de/abfall und über weitere Kommunikationskanäle (Newsletter, Veranstaltungen etc.) verbreitet werden soll. Darin können ausgewählte Informationen aus dem umfangreichen Leitfaden ebenso einfließen wie konkrete Lösungsvorschläge zu der von Ihnen angesprochenen Problematik.

Grundsätzlich gibt es bereits viele gute Ideen, um einerseits einen nachhaltigen Einband von Schulheften und andererseits die Notwendigkeit einer eindeutigen farblichen Unterscheidbarkeit der unterschiedlichen Fächer zu gewährleisten. Neben zahlreichen Angeboten für Umschläge aus Recyclingpapier bietet auch der vollständige Verzicht auf einen Umschlag und die Kennzeichnung der Hefte bspw. mit einem farbigen Papierstreifen oder durch Anmalen eine Möglichkeit. Diese und weitere kreative Ideen können in o.g. Zusammenfassung einfließen.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Zuwendungen an EineWeltHaus e.V. einstellen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill (AfD) vom 24.10.2022

Antwort Kulturreferent Anton Biebl:

Zu Ihrem Antrag vom 24.10.2022 teile ich Ihnen, Ihr Einverständnis voraus-gesetzt, Folgendes mit:

In Ihrem Antrag fordern Sie jegliche finanzielle oder sonstige Unterstüt-zung für den Trägerkreis EineWeltHaus e.V. mit sofortiger Wirkung einzu-stellen.

Der Stadtrat wurde im Kulturausschuss vom 8.12.2022 sowie in der nach-folgenden Vollversammlung des Stadtrates vom 21.12.2022 bereits zur Förderung an den Trägerkreis EineWeltHaus e.V. befasst. Der jährliche Zu-schuss für 2023 für den Trägerkreis EineWeltHaus e.V. wurde im Kulturaus-schuss am 8.12.2022 einstimmig (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 08222) und in der nachfolgenden Vollversammlung des Stadtrates am 21.12.2022 ge-gen die Stimmen von CSU mit FREIE WÄHLER, FDP BAYERNPARTEI, DIE LINKE./Die PARTEI und Ihrer Partei (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 08190) mehrheitlich beschlossen. Es ist eine erneute Befassung des Stadtrats noch in 2023 (für 2024) geplant.

Wir möchten Sie zudem darauf hinweisen, dass die von Ihnen dargestell-ten Vorgänge am 17.10.2022 im Anschluss an einen Vortrag über Burschen-schaften in München („Reise nach Germania – Von Füxen, Burschen, Alten Herren“ – Vortrag und Diskussion) nicht auf dem Gelände des Eine Welt Hauses stattgefunden haben.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Moderner Bürgerservice mit der Dokumentenausgabebox beim Kreisverwaltungsreferat in München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill (AfD) vom 4.5.2023

Antwort Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller-Gratl:

Mit Schreiben vom 4.5.2023 haben Sie Folgendes beantragt:

„Zur Verbesserung des Bürgerservices und Entlastung des Kreisverwaltungsreferats soll für abzuholende Dokumente eine Dokumentenausgabebox eingerichtet werden.“

Zur Begründung des Antrags führten Sie Folgendes aus:

„Seit Kurzem gibt es für Bürgerbüros smarte und barrierefreie Ausgabeterminals. Hier können die Bürger völlig unabhängig von Öffnungszeiten des Bürgerbüros und ohne Mitwirkung der Behördenmitarbeiter ihre Reisepässe und Personalausweise abholen. Mit dem Ausweisautomaten sparen die Bürger viel Wartezeit und die Meldebehörden zusätzliche Termine für die Aushändigung der Dokumente.

Solche Ausweisautomaten können auch als Terminal zur Ausgabe von Reiseausweisen und Elektronischen Aufenthaltstiteln (eAT) in Ausländerbehörden eingesetzt werden. Durch die Integration des Ausweisautomaten in die Fachverfahren ADVIS und AUSO ist die Benutzung einfach und reduziert die Vor-Ort-Termine bei den Sachbearbeitern der Kreisverwaltungsreferate.

Über eine Schnittstelle in die Fachverfahrenssoftware wird die Dokumentenausgabebox in die täglichen Abläufe der Sachbearbeiter und Sachbearbeiterinnen integriert. So kann bereits mit Antragstellung der Personalausweise, Reisepässe oder Reiseausweise den Bürgern die Abholung an der Dokumentenausgabebox angeboten werden. Dazu wird als einzige Zusatzinformation die Handynummer des Bürgers in der Software hinterlegt. Diese Information wird nach Abholung automatisch und gesetzeskonform gelöscht.

Die Bürger benötigen für die Abholung lediglich ihre Handynummer, einen PIN-Code und ihr altes Ausweisdokument, um sich zu identifizieren. Das alte Ausweisdokument wird vor Ausgabe des neuen Dokuments direkt am smarten Terminal eingezogen und entwertet. Damit können Antragsteller ihr gültiges Dokument noch bis zur Ausgabe ihres neuen behalten.

Die Dokumentenausgabebox kann modular aufgestellt werden. So können pro Bedieneinheit mehrere Fächereinheiten auch nachträglich noch angeschlossen werden. Der bereits in anderen Städten etablierte ‚Smart Terminal‘ entspricht den höchsten Sicherheitsstandards. Zusätzlich kann die

Dokumentenausgabebox an ein vorhandenes Alarmsystem angeschlossen werden.

Derzeit ist z.B. die Dokumentenausgabebox der HSH GmbH – Kommunale Software – bereits in den Städten Kassel, Nürnberg, Dresden, Köln, Korbach, Hannover, Schwerin und Augsburg erfolgreich im Einsatz. Bundesweit stellt das Unternehmen ein Team von 56 Technikern zur Verfügung, um einen kurzfristigen und zuverlässigen Service vor Ort innerhalb von sechs Stunden gewährleisten zu können.“

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teile ich Ihnen zu Ihrem Antrag vom 4.5.2023 Folgendes mit:

Das Kreisverwaltungsreferat beschäftigt sich schon seit Längerem mit der Frage, ob Ausweis-Abholstationen in München aufgestellt werden sollten. Ich darf auf die Beschlussvorlage „Ausweisabholstationen und digitale Beantragung von Ausweisen“, Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 04110 vom 12.10.2021 sowie „Ausweisabholstationen in München ausprobieren“, Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 07566 vom 20.12.2022 verweisen. Auslöser waren unter anderem Stadtratsanträge der Fraktion Die Grünen – Rosa Liste sowie von Fraktionsmitgliedern der CSU.

Der Stadtrat hat sodann entsprechend dem Antrag der Kreisverwaltungsreferentin in Ziffer 2 der Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 07566 am 20.12.2022 entschieden, dass „dem Stadtrat (...) im ersten Quartal 2024 von den weiteren Erfahrungen mit den Geräten des Herstellers 2 und den Fortschritten bei der Prüfung des Direktversandes von Ausweisdokumenten durch die Bundesdruckerei berichtet“ wird.

In diesen Bericht wird das Kreisverwaltungsreferat auch die Erfahrungen anderer Kommunen einbeziehen, in denen Ausgabe-Terminals aufgestellt wurden. Dafür steht es insbesondere im Austausch mit Kassel, Nürnberg und Augsburg.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 12. Juli 2023

Anfrage zur Durchführung von Großveranstaltungen auf der Messe München

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Thomas Niederbühl, Clara Nitsche, Julia Post, Dr. Florian Roth, David Süß, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Kathrin Abele, Roland Hefter, Lars Mentrup, Klaus Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor (SPD/Volt-Fraktion)

Lach- und Schießgesellschaft bei Neustart unterstützen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Roland Hefter, Lars Mentrup, Klaus Peter Rupp, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Julia Schönfeld-Knor (SPD/Volt-Fraktion) und Mona Fuchs, Marion Lüttig, Thomas Niederbühl, Angelika Pilz-Strasser, Dr. Florian Roth, David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Es muss endlich vorwärts gehen: Hermann-von-Siemens-Sportpark schnell wieder für Sport herrichten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Christian Müller, Cumali Naz, Lena Odell, Julia Schönfeld-Knor, Christian Vorländer und Micky Wennigatz (SPD/Volt-Fraktion)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 12.07.2023

Anfrage zur Durchführung von Großveranstaltungen auf der Messe München

Anlässlich der verschiedenen Probleme in Zusammenhang mit dem Festival „Rolling Loud“ am vergangenen Wochenende stellen sich folgende Fragen:

1. Welche Unternehmung ist Vertragspartner der Messe München, um auf dem Gelände der Messe München Großkonzerte durchzuführen? Ist es richtig, dass es einen mehrjährigen Exklusivvertrag mit einem Vertragspartner gibt? Wie ist die Vertragslaufzeit zwischen der Messe München und dem Vertragspartner, in der Presse wird eine Vertragslaufzeit bis 2025 genannt?
2. Ist es aus rechtlichen Gründen notwendig, Vergaben von Großveranstaltungen auf der Messe München auszuschreiben?
3. Welche Veranstalter*innen können aktuell auf der Messe München Großkonzerte durchführen? In der Presse werden für das Jahr 2022 die Leutgeb Entertainment Group und für 2023 die Live Nation GmbH genannt. Ist es für weitere Veranstalter*innen möglich, ebenfalls Großkonzerte auf der Messe München durchzuführen?
4. Wurde das vom Veranstalter erstellte und vom KVR genehmigte Sicherheits- und Ordnerkonzept umgesetzt und war es, nach den Vorfällen betrachtet, ausreichend?
5. Wie bewertet das Wirtschaftsreferat die Bilanz der zuletzt auf dem Messegelände organisierten Großveranstaltungen, nicht nur mit Blick auf einen reibungslosen Ablauf, sondern auch mit Blick auf die Wirtschaftlichkeit?
6. Wie bewerten das Wirtschaftsreferat und das Kreisverwaltungsreferat mit Blick auf die unterschiedlichen Auswirkungen von größeren Events auf die Nachbarschaft, die Verkehrsnetze, die Sicherheitsressourcen und auch die lokale Veranstaltungsszene in München die Einbindung der Stadtverwaltung im Vorfeld solcher Veranstaltungen? Wie sah diese Einbindung konkret im Vorfeld des „Rolling Loud“ Festivals aus?

7. Sieht das Wirtschaftsreferat die Vorgabe des Stadtrates aus dem Stadtratsantrag vom 16.11.2021, dass für Konzerte der Olympiapark der prioritäre Veranstaltungsort und die Messe eine auf begründete Einzelfälle beschränkte Ausnahme bleiben sollte, ausreichend berücksichtigt? Wie passen die Besucher*innenzahlen z.B. von vergangener Woche zur Ankündigung des RAW, auf der Messe keine Großveranstaltungen unter einer Besucher*innenzahl von ca. 100.000 Personen durchzuführen, um den Konzertstandort Olympiapark vor Konkurrenz zu schützen?
8. In welcher Rolle war der Wirtschaftsreferent am Wochenende auf der Messe präsent, mit welchen Akteuren hat er direkt gesprochen und wie fällt seine persönliche Einschätzung der Ereignisse am vergangenen Wochenende aus?
9. Kann das KVR bestätigen, dass der Veranstalter des Festivals „Rolling Loud“ am vergangenen Wochenende Dieselgeneratoren eingesetzt hat, um keinen Strom der Stadtwerke München beziehen zu müssen, und wenn ja, wie wird das im Wirtschaftsreferat mit Blick auf die Nachhaltigkeitsstrategie der Messe München und die Klimaziele der LHM bewertet?
10. Wie ist sicherzustellen, dass zukünftig vorrangig Ökostrom der SWM von Veranstalter*innen genutzt wird?

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Initiative:

David Süß

Julia Post

Dr. Florian Roth

Sebastian Weisenburger

Clara Nitsche

Thomas Niederbühl

Mitglieder des Stadtrates

SPD/Volt-Fraktion

Julia Schönfeld-Knor

Roland Hefter

Lars Mentrup

Kathrin Abele

Klaus Peter Rupp

Mitglieder des Stadtrates



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

12.07.23

Lach- und Schießgesellschaft bei Neustart unterstützen

Antrag

Das Kulturreferat wird gebeten, die neue Lach- und Schießgesellschaft Veranstaltungs GmbH bei ihren nun bekannt gegebenen Neustart zu unterstützen. Dazu sollen Gespräche mit den neuen Geschäftsführern sowie dem Verein „Die Laden-Hüter“ aufgenommen werden.

Begründung

Die Münchner Lach- und Schießgesellschaft, 1956 gegründet, steht seit den frühen 1960er-Jahren für München als Stadt des Kabarett und der politischen Satire. Anfang 2023 geriet sie aufgrund von Meinungsverschiedenheiten in eine finanzielle Schieflage und musste den Spielbetrieb einstellen. Der Verein „Die Laden-Hüter“ setzte sich für den Fortbestand der Lach und Schießgesellschaft ein und hat jetzt eine Lösung präsentiert, wie das Kabarett in die Zukunft geführt werden kann. Diese Chance für einen neuen Anlauf am historischen Ort in Schwabing und in der historischen Spielstätte mit dem zuletzt gefeierten Ensemble muss unbedingt genutzt werden. Hier soll die Stadt helfen.

gez.

Lars Mentrup
Julia Schönfeld-Knor
Kathrin Abele
Roland Hefter
Klaus Peter Rupp
Dr. Julia Schmitt-Thiel

Dr. Florian Roth
David Süß
Mona Fuchs
Marion Lüttig
Thomas Niederbühl
Angelika Pilz-Strasser

Fraktion SPD/Volt

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

12.07.2023

Es muss endlich vorwärts gehen: Herrmann-von-Siemens-Sportpark schnell wieder für Sport herrichten

Antrag

Der Oberbürgermeister wird gebeten, dafür zu sorgen, dass die Stadtverwaltung schnellstmöglich ein endgültiges Konzept für die Sportnutzung des Hermann-von-Siemens-Sportparks für Vereine, Schulen und die Bevölkerung vorlegt und bis zum Sommer 2024 erste Sportflächen auf dem Gelände umsetzt.

Begründung

Die Stadt hat das Gelände im Jahr 2017 erworben, um auf dem Areal eine öffentliche Grünfläche für die Bürgerinnen und Bürger sowie ein Sportgelände zu schaffen. Seit der teilweisen Öffnung des Areals für die Öffentlichkeit im Jahr 2019 ist auf dem Gelände jedoch keinerlei Fortschritt in der Planung und Umsetzung eines Konzeptes für die Nutzung als Freizeit- und Sportgelände zu verzeichnen. Das Areal ist derzeit weitgehend ungenutzt und verkommt zusehends. Dieser Zustand ist angesichts des hohen Bedarfs an Sportflächen im Stadtgebiet und im Hinblick auf das Geld, das die Stadt in den Kauf investiert hat, nicht haltbar. Ein geeignetes Gesamtkonzept muss daher schnell und gezielt finalisiert und umgesetzt werden. Weiterhin soll dieses Konzept beinhalten, dass eine intensive sportliche Nutzung des Geländes auch in den Abendstunden möglich ist. Denn gerade abends nach der Arbeit oder Schule wollen Bürger*innen die Freizeit- und Sportstätten nutzen.

Fraktion SPD/Volt

Kathrin Abele
Julia Schönfeld-Knor
Christian Müller
Cumali Naz
Lena Odell
Christian Vorländer
Micky Wenngatz

Mitglieder des Stadtrats